

Schwarzwälder Bote Kreisnachrichten Enziäler Stuttgarter Zeitung Pforzheimer Zeitung bw.Woche, Staatsanz. Nagold-Altensteiger Woche Calw Journal

Altes Rasthaus in neuem Gewand

Bauarbeiten am **Infozentrum Kaltenbronn** sind nahezu abgeschlossen – Arbeiten an der Ausstellung laufen auf Hochtouren

NORDSCHWARZWALD. Das Infozentrum Kaltenbronn wächst und gedeiht und der Kostenrahmen wird eingehalten. Innerhalb der nächsten zwei Wochen soll das Gebäude fertig werden. Dann wird die Ausstellung installiert.

PZ-REDAKTIONSMITGLIED
YVONNE KUNADT

„Mit dem Innenausbau liegen wir in den letzten Zügen“, sagt der Bad Wildbader Bauamtsleiter Peter Jung-Teltschik. Er ist für die baulichen Angelegenheiten des Infozentrums Kaltenbronn zuständig und mit dem aktuellen Stand der Dinge wirklich zufrieden, wie er sagt. Zuletzt wurde das Dach des alten Rasthauses neu eingedeckt. Die Blockhaus-Optik sei abgenommen und das Fachwerk darunter saniert und isoliert worden und der Fensterbau sei auch nahezu abgeschlossen, so Jung-Teltschik. Alle sanitären Anlagen, die Elektroinstallationen sowie die Heizung sind ihm zufolge eingebaut.

Die Arbeiten laufen

Innerhalb der nächsten zwei Wochen soll die Gebäudesanierung des alten Jagd- und Rasthauses auf dem Kaltenbronn abgeschlossen sein. Dann könne mit der aufwendigen Ausstellungs-Installation begonnen werden. „Die Arbeiten dafür laufen bereits, alle Aufträge sind vergeben, die Möbel sind ausgesucht und die Präparate in Arbeit“, erzählt er. Er rechnet damit, dass das Infozentrum im November eröffnet werden kann.

Dann werden 1,15 Millionen Euro verbaut sein. „Wir liegen damit genau im Budget“, stellt Jung-Teltschik fest. Wobei er betont, dass die reine Haussanierung etwas weniger als

die Hälfte kostet. Der größere Anteil entfalle auf die Ausstellung, die sehr multimedial sei. So erwartet die Besucher die neuste Beamer- und Glasfasertechnik, es wird Schauwände und authentische Ausstellungsobjekte geben.

Nur die Entscheidung darüber, ob im Außenbereich ein Infoterminal installiert werden wird, ist laut Karsten Schöpfer, Kurgeschäftsleiter von Enzklösterle und Pressespre-

cher des Zweckverbands, auf September vertagt worden. Und sie sei vor allem davon abhängig, ob das Infoterminal noch im Kostenrahmen liege. Laut Schöpfer handelt es sich bei dem Terminal zum einen um einen touristischen Standard. Zum anderen sei es eine technische Möglichkeit, auch außerhalb der Öffnungszeiten über den Naturpark und die Region umfassend zu informieren. „Das Terminal würde 22500 Euro

kosten“, so der Pressesprecher. Ziel ist es, das Infozentrum Kaltenbronn darüber mit anderen Organisationen und Einrichtungen – so etwa Leader+, Kommunen und den Naturpark – zu vernetzen.

Übersichtskarte wird aufgestellt

Abgesehen davon werden auf dem Balkon bis zur Eröffnung im November drei Infotafeln zu Leader+ sowie eine Übersichtstafel mit dem Rund-

wege-Netz im Bereich des Kaltenbronn aufgestellt werden.

Pressesprecher Schöpfer freut sich bei der Ausstellung insbesondere auf den Raum Happy-End. „Dort wird der Streit zwischen Badenern und Württembergern humorvoll aufgegriffen und es werden die drei Portalgemeinden vorgestellt“, sagt er. Immerhin sei Gernsbach badisch und Bad Wildbad sowie Enzklösterle seien württembergisch.